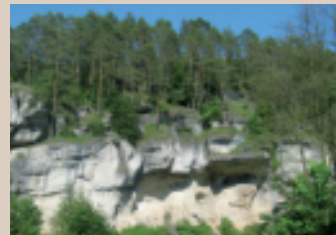


THEMENÜBERBLICK DER INFORMATIONSTAFELN

- 1 Übersichtskarte des Themenweges „Auf das Dach der Fränkischen Schweiz“
GPS: 49.788309, 11.360205
- 2 Wie entstehen die Höhlen?
GPS: 49.792984, 11.366211
- 3 Wie entstand die Fränkische Schweiz? Der Zeitabschnitt Jura bis Unterkreide
GPS: 49.79768, 11.376704
- 4 Wieso sind auf der Albfläche so viele Teiche?
GPS: 49.799508, 11.402262
- 5 Was ist ein Trockenrasen?
GPS: 49.804965, 11.397861
- 6 Woher kommt die Bedeutung der Brunnen in der Fränkischen Schweiz?
GPS: 49.809161, 11.409341
- 7 Warum ist das Ahorntal so rund?
GPS: 49.818618, 11.421078
- 8 Wieso gibt es so viele „steinreiche“ Bauern auf der Albfläche?
GPS: 49.814326, 11.444188
- 9 Was steckt eigentlich hinter der Schichtung der Kalksteine?
GPS: 49.800962, 11.440068
- 10 Woher hat die Fränkische Schweiz ihren Namen?
GPS: 49.789736, 11.424009
- 11 Wo sind die Flüsse auf der Frankenalb?
GPS: 49.787561, 11.422775
- 12 Was bedeutet „Land unter!“ im Jura?
GPS: 49.783134, 11.420885
- 13 Geologie hautnah erleben! Das Felsenstädtchen Pottenstein
GPS: 49.771467, 11.407582
- 14 Was sind das nur für große Riffe in der Fränkischen Schweiz?
GPS: 49.772895, 11.401393
- 15 Was sind Schluchtwälder?
GPS: 49.778216, 11.365902
- 16 Warum sind die Straßen hier so kurvenreich?
GPS: 49.784804, 11.366342
- 17 Wie entstand das Relief der Fränkischen Schweiz?
GPS: 49.78409, 11.360902
- 18 Wie entstand das Felsenmeer in der Arnleithen-Schlucht?
GPS: 49.784859, 11.366359
- 19 Wie entstehen die Trichter auf der Hochfläche?
GPS: 49.785919, 11.387381
- 20 Was sind das für große Blöcke?
GPS: 49.779875, 11.394688



Tafel 1 am Wanderparkplatz Tüchersfeld – „Auf das Dach der Fränkischen Schweiz“



Felsenkulisse der Bärenschlucht zwischen Pottenstein und Tüchersfeld

TIPPS FÜR DIE UMGEBUNG

Teufelshöhle

Größte Schauhöhle in der Fränkischen Schweiz
 Öffnungszeiten:
 April – Oktober:
 tgl. 9 – 17 Uhr
 (Führungen alle 20 Minuten)
 November – März:
 Sonntag 11 – 15 Uhr
 (Führungen ca. alle 90 Minuten)
 Heiligabend und 1. Weihnachtsfeiertag geschlossen. Bitte ggf. die aktuellen Öffnungszeiten abrufen unter Telefon (09243) 2 08 oder unter www.teufelshoehle.de

Sophienhöhle

Eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Deutschlands
 Öffnungszeiten:
 April – Anfang November:
 tgl. außer Montag 10.30 – 17.00 Uhr
 (Führungen nach Bedarf),
 zusätzlich Samstag 18 – 20 Uhr:
 „Sophie at Night“
 Im Winter: Führungen für Gruppen auf Anfrage unter
 Telefon (09202) 9 70 04 40
 Mehr Informationen unter www.burg-rabenstein.de



Ein weltweit einzigartiges Höhlenbärskelett ist in der Sophienhöhle zu bewundern.



Kletterzentrum am Trubachweg

Trubachtal „Trubachweg Geologie – Kultur – Klettern“

Der Trubachweg bietet an 18 Standorten einen Überblick über Geologie, Verwitterung und Veränderungen der Umwelt durch den Menschen. Themen sind unter anderem auch die Hydrogeologie, die an die Felsen angepasste Flora sowie Elemente der Kulturlandschaft. Der Weg führt am Informationszentrum „Klettern in der Fränkischen Schweiz“ vorbei. Das Begleitheft ist über die Touristinformation Obertrubach zu beziehen.

Start: Parkplatz hinter dem Rathaus von Obertrubach, Länge rund 10 Kilometer.

Touristinformation Obertrubach
 Teichstr. 5 | 91286 Obertrubach
 Telefon (09245) 98 80

Fränkische Schweiz-Museum

Am Museum 5 | 91278 Pottenstein
 Telefon (09242) 16 40 | Fax (09242) 10 56 | www.fsmt.de | info@fsmt.de
 Öffnungszeiten:
 April – Oktober:
 tgl. außer Montag 10 – 17 Uhr
 November - März:
 Sonntag 13.30 – 17.00 Uhr
 In der Weihnachtszeit gelten besondere Öffnungszeiten.

FRÄNKISCHE SCHWEIZ-MUSEUM (MIT INFOSTELLE GEOPARK)

Der so genannte Judenhof, ein Gebäude aus dem 18. Jahrhundert, beherbergt das Fränkische Schweiz-Museum in Tüchersfeld.

In 43 Räumen bietet das Museum einen Überblick von der Erdgeschichte über die Archäologie, Geschichte und Kultur der Region. Zwei Stockwerke gleich zu Beginn des Rundganges informieren über die Erdgeschichte. Hierbei steht die Zeitepoche des Juras mit seinen Fossilien im Vordergrund.



Das Aquarium im Museum zeigt, wie ein Riff zur Zeit des Juras wohl ausgesehen hat.

Damals, vor 205 - 144 Millionen Jahren, bedeckte ein Flachmeer weite Teile Europas, so auch das heutige Gebiet der Fränkischen Schweiz. Frühe Verwandte zu den heutigen Tintenfischen wie Ammoniten und Belemniten schwammen in großen Schwärmen auf der Suche nach Nahrung durch das warme Tropenmeer. Ihre Überreste, die Fossilien, setzt das Fränkische Schweiz-Museum vielfältig in Szene.

Zu den besonderen Objekten des Museums gehören vollständig erhaltene Fische aus dem Lias und ein außergewöhnlich gut erhaltenes Meereskrokodil einer Art, die

weltweit in nur drei Exemplaren vorkommt.

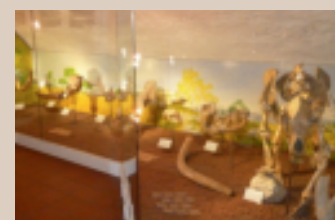
Während des jüngsten Jura-Abschnittes, dem Malm, errichteten Milliarden von Schwämmen ein gewaltiges Naturwunder: ein riesiges Riffsystem, vergleichbar mit dem heutigen Great Barrier Reef vor Australien.

Wohl einzigartig in Europa ist, dass ein kleiner Teil eines solchen Riffes in das Untergeschoss des Museums einbezogen ist, sich andererseits als Wahrzeichen über seine Gebäude empor hebt. Im Museum veranschaulicht ein Aquarium den Aufbau eines lebendigen Riffs.

Ein Teil der Ausstellung behandelt die verschiedenen Karstformen wie Dolinen, Höhlen oder Tummler.

In den über 1000 Höhlen der Region entdeckten Wissenschaftler zahllose Skelettreste eiszeitlicher Großsäuger wie Nashorn, Auerochs, Mammut und Höhlenbär.

Die letzten zwei Millionen Jahre bilden so den Abschluss der erdgeschichtlichen Abteilung des Fränkische Schweiz-Museums.



Die Knochen zahlreicher Großsäuger des Quartärs sind im Museum ausgestellt.



Der Geotopweg „Auf das Dach der Fränkischen Schweiz“ wurde vom Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld in Zusammenarbeit mit dem Geopark Bayern-Böhmen konzipiert und 2009 mit Unterstützung des Naturparks Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst und Fränkische Schweiz Wanderverein umgesetzt. Er wurde finanziert mit Mitteln der Oberfrankenstiftung.

Empfohlener Startpunkt: Wanderparkplatz am Ortsausgang von Tüchersfeld in Richtung Rackersberg. Einstieg überall entlang der Strecke möglich. Folgen Sie der Wegemarkierung. Weitere Informationen über die Touristinformation Pottenstein unter Telefon (09243) 7 08 41 oder www.pottenstein.de.



Entdecken Sie den Geotopweg Pottenstein „Auf das Dach der Fränkischen Schweiz“ im Geopark Bayern-Böhmen mit Ihrem mobilen Reiseführer!

Durch Einlesen des nebenstehenden QR-Codes können Sie sich die GeoWebApp „Geotopweg Pottenstein“ auf Ihr Smartphone laden und los geht's!



„Investition in Ihre Zukunft“ Dieses Faltblatt wurde gefördert mit Mitteln der Europäischen Union aus dem Fonds für regionale Entwicklung, des Freistaates Bayern (Umweltministerium) sowie der Oberfrankenstiftung.

Dieses Faltblatt ist erschienen mit freundlicher fachlicher Unterstützung durch das Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld.
 © GEOPARK Bayern-Böhmen Dezember 2013



Auf das Dach der Fränkischen Schweiz

Der Geotopweg Pottenstein



Kontakt | Herausgeber
 GEOPARK Bayern-Böhmen e.V.
 Marktplatz 1 | 92711 Parkstein
 Telefon (09602) 9 39 81 66 | Fax: (09602) 9 39 81 70
 E-Mail: info@geopark-bayern.de | www.geopark-bayern.de



AUF DAS DACH DER FRÄNKISCHEN SCHWEIZ

Die Fränkische Schweiz gehört landschaftlich und geologisch zu den attraktivsten Regionen in Mitteleuropa. Die bizarren Landschaftsformen und die Höhlen locken schon seit der Zeit der Romantik zahlreiche Besucher an und so ist das einst „Muggendorfer Gebürg“ genannte Gebiet eine der ältesten Urlaubsregionen Deutschlands überhaupt. Nicht umsonst gehört das Felsenstädtchen Pottenstein mit seinem markanten Landschaftsgepräge zu den bedeutendsten und schönsten Nationalen Geotopen und die Felsengruppe in Tüchersfeld zu den „100 schönsten Geotopen“ in Bayern.



Felsengruppe Tüchersfeld – eines der „100 schönsten Geotope“ Bayerns

Wie aber ist diese Landschaft entstanden und warum ist sie so einzigartig gestaltet? Welchen Einfluss haben darauf die Gesteine? Antworten darauf gibt Ihnen der rund 24 Kilometer lange Geotopweg. Er führt vorbei an zahlreichen erdgeschichtlichen Zeugnissen, den Geotopen, kulturgeschichtlich interessanten Sehenswürdigkeiten, darunter einen 30 Meter tiefen Brunnen aus dem 16. Jahrhundert, und hinauf zu mehreren Aussichtspunkten mit grandiosen Fernsichten über die Fränkische Schweiz.

Ziel des Weges ist die Hohenmirsberger Platte. Sie ist mit 614 Metern der höchste Punkt der Fränkischen



Die Hohenmirsberger Platte am Horizont ist der höchste Punkt der Fränkischen Schweiz.

Schweiz und einer der höchsten der Frankenalb überhaupt. Dass es hier so hoch hinauf geht, liegt an der geologisch jungen Hebung entlang einer Achse, die vom Fichtelgebirge bis in die Fränkische Schweiz reicht. Die Kalksteine schützen diesen Scheitelpunkt vor der Abtragung, fast wie ein richtiges Dach.

Sie können den markierten Geotopweg im Ganzen oder in Teilstücken begehen. Der nebenstehende Übersichtsplan zeigt Ihnen Möglichkeiten zur Abkürzung. Wir empfehlen, den Weg im Uhrzeigersinn abzugehen, aber auch die Gegenrichtung ist möglich.

Über unsere App „Geotopweg“ bieten wir Ihnen zahlreiche zusätzliche Informationen über Ihren mobilen Reisebegleiter an. Auf der Hohenmirsberger Platte informiert Sie das „Geozentrum“ des Naturparks ebenfalls zur Geologie der Fränkischen Schweiz.



Wegweiser Geotopweg Pottenstein

DIE ÄLTESTEN LANDSCHAFTSFORMEN MITTELEUROPAS

Die Gesteine, die die Felsen der Fränkischen Schweiz aufbauen, sind vor mehr als 135 Millionen Jahren in der geologischen Zeit des Weißen Juras (Malm) in einem tropischen Meer entstanden. Sie sind hervorgegangen aus Ablagerungen von Kalkschlamm oder aus Riffen, die einst Schwämme in Lebensgemeinschaften mit Algen aufbauten.

Mit Beginn der Kreidezeit vor 135 Millionen Jahren zog sich das Meer zurück und die Kalkgesteine unterlagen dem Prozess der Verkarstung. Es bildeten sich die ersten Landschaftsformen, vor allem geprägt durch turm- und kegelartige Berge wie wir sie heute aus dem tropischen Kegelkarst zum Beispiel in Südchina kennen.

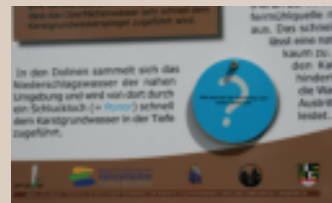
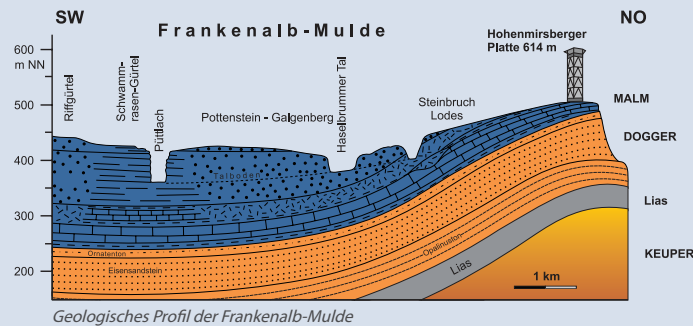


Kegelkarst in Südchina

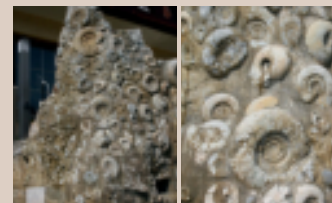
In einem Zeitraum zwischen rund 100 bis 60 Millionen Jahren vor heute wurde dieses Relief jedoch um bis zu 200 bis 400 Meter durch Sande verschüttet. Erst die junge Heraushebung der Frankenalb seit wenigen Millionen Jahren hat diese Sande bis auf wenige Reste wieder entfernt und die alten Reliefformen freigelegt. Sie unterliegen seitdem einer erneuten Landschaftsformung, die auf den Hochebenen zu einer sanft kuppigen Überprägung der einstigen Kegel führt.

Die Fränkische Schweiz trägt damit 100 bis 135 Millionen Jahre alte Landschaftsformen, die die ältesten in ganz Mitteleuropa sind. Dass sie erhalten sind – wenn auch „gealtert“ – liegt an der kreidezeitlichen Verschüttung und der erst sehr jungen Wiederaufdeckung.

Wir laden Sie ein, die Landschaft der Fränkischen Schweiz auch einmal von dieser Seite her zu betrachten.



Wer weiß es? Spaß für die ganze Familie an jeder Tafel



Die Urzeitmauer am Gasthof „Zur Post“ in Hohenmirsberg



Geozentrum und Fossilienkloppfplatz Hohenmirsberger Platte



Informationen kompakt



Steinbruch auf dem Dach der Fränkischen Schweiz



Schwammrasen in Stein



Wohnten hier einst Menschen?



Landschaftliches Kleinod: Hohe Leite



Nationales Geotop: Landschaftsbild rund um das Felsenstädtchen Pottenstein